

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 6 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 15 kr.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Postämtern oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile ober deren Raum.

Nro. 33.

Dienstag, den 19. März.

1867.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schulden-Liquidation.

In der Gantfache des entwichenen Christian Mall, Küfers hier, hat man zur Schuldenliquidation, sowie den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen Tagfahrt auf

Donnerstag, den 4. April 1867,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt, wozu man die Gläubiger und Bürgen hiermit vorladet, damit sie entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte hiebei auf dem Rathszimmer zu Calw erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem genannten Tage ihre Forderungen durch schriftlichen Rezech, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugrechte, anmelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Ansprüche nicht aus Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen.

Im Falle eines Vergleichs, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrheit der Gläubiger ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Der übrigen Gläubigern laßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstag an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Den 25. Februar 1867.
K. Oberamtsgericht.
Hartmeyer.

Steinzerkleinerungs-Afford.

Am Donnerstag, den 21. d. M.,

werden nachstehende Quantitäten Kalksteine zur Zerkleinerung veranfordert.

Vormittags von 10 Uhr an,
auf der Stuttgart Calwerstraße, Markung Calw,
208 Koflasten.

Zusammenkunft bei der Stammheimer Straße.

Ferner:

Nachmittags von 2 Uhr an,
auf der Wilhelmsstraße,
Markung Hirsau gegen Liebenzell

180 Koflasten,
und Markung Liebenzell 110 "

Anfang bei Hirsau

Hiezu werden tüchtige Steinschläger eingeladen und die Herren Ortsvorsteher ersucht, dieß gefälligst bekannt machen zu lassen.

Den 17. März 1867.

Im Auftrag
Kön. Straßenbau-Inspektion:
Straßenmeister Bauer.

Gläubiger-Aufruf.

In der überschuldeten Nachlasssache des kürzlich gestorbenen Gottlob Friedr. Schödtle, Fabrikarbeiters dahier, hat die Wittwe Anna Marie, geb. Klalle, die gesammte Activmasse übernommen und sich verpflichtet, sämtliche Schuldposten ganz zu bezahlen.

Damit nun kein Gläubiger übergangen wird, ergeht hiebei gegenwärtige Aufforderung zur Anmeldung jedweder Ansprüche an den Schödtle oder seine Wittve binnen der Frist von 10 Tagen, indem nach Ablauf dieser Zeit der Wittve die Activmasse unter Fürsorge für die Ansprüche bloß der bekannten Gläubiger wird überlassen werden.

Den 16. März 1867.

K. Gerichtsnotariat und Gemeinderath.
Gehring. Vorstand:
Stadtschultheiß
Schuldt.

Althengstett Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des kürzlich gestorbenen ledigen Bauern Johann Leonhard Sedelmayer von hier, welche ihre Forderungen noch nicht angemeldet haben sollten, werden hiebei aufgefordert, dieß innerhalb 8 Tagen bei dem Gerichtsnotariat Calw zu thun, widrigenfalls sie Verlust zu gewärtigen haben dürften.

Den 16. März 1867.

Gemeinderath.
vdt. K. Gerichtsnotariat Calw.
Gehring.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantfache des Michael Gauß, Glasers von Breitenberg, kommt die in Nr. 21 und 24 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft am

Dienstag, den 2. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Breitenberg wiederholt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Teinach, 15. März 1867.
K. Amtsnotariat.

Rafäger.

Revier Hirschau.

Afford über das Zuwegschaffen des als Scheidholz angefallenen Stammholzes in den Schlägen des Lügenhardts am Mittwoch, den 20. d. M.,
Morgens 8 Uhr,
bei dem Revieramt.

Hirschau, 17. März 1867.
K. Revieramt.

Reuß.

Agensbach

Wiederholte Güter-Verpachtung.

Am Freitag, den 22. d. M., werden die zum vormals Gaier'schen Hofgut gehörigen Acker und Wiesen, sowie alle im Kleingezthal gelegenen Wald- und Wälderwiesen, öffentlich auf

6 Jahre

wiederholt verpachtet.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Rathhause daselbst.

Naistlach, 16. März 1867.
K. Revieramt.

Mehger.

Calw.

Die Stelle eines Straßenwärters ist erledigt. Die Bewerber werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen zu melden.

Am 15. März 1867.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Wildberg.

Langholz-Verkauf.

Am Samstag, den 23. März d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden aus dem Stadtwald Klosterwald 64 Stämme taunenes Langholz mit 1104 Cubikfuß und 1 Sägklotz mit 29 Cubikfuß verkauft.



Dieses Holz ist schöner Qualität und eignet sich auch zu Bauholz. Liebhaber werden eingeladen. Zusammenkunft beim hiesigen Rathhaus. Wildberg, 17. März 1867. Waldmeister Haarer.

Zwergenber.
Holz-Verkauf.



Am Dienstag, den 26. d. M., bringt die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen 220 Stämme schon gefälltes und 25 Stämme noch nicht gefälltes Flohholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Der Verkauf wird Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu Käufer eingeladen werden. Am 15. März 1867. Schultheiß Hanselmann.

Breitenberg.
Stammholz-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft am Freitag, den 22. März, Vormittags 11 Uhr, 470 Stämme Flohholz vom 60r abwärts, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 12. März 1867. Schultheißenam. Schuler.

Außeramtliche Gegenstände.
Heute — Dienstag — ist **Turn-Versammlung.**
Mannheimer Pferde-Lotterie-Loose
à 1 fl. per Stück bei Fr. Müller am Markt.

Die Musterkarte
der Herren C. Oerttag u. Comp. in Stuttgart ist gegenwärtig mit den neuesten Dessins von Frühjahrsstoffen aufs Reichste ausgestattet, und empfehle ich solche zur häufigen Benützung bestens. 2)2. W. Schlatterer.

Dr. Sauter's Iol. Moos-Pasten,
angenehmsten Geschmacks, reizmildernd und zugleich kräftigend, gegen Heiserkeit, Husten, Lungencatarrh etc. in Schachteln à 18 Kr., zu haben in beiden Apotheken.

Ein solides Mädchen
findet sogleich oder auf Georgii einen guten Dienst; wo? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.



Für Auswanderer.

Ueberfahrtsaccorde nach Newyork über Havre, Bremen, Hamburg und Liverpool können stets zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden bei **Verwaltungs-Aktuar Ziegler in Calw,** Agent für das Auswanderergeschäft des Herrn Herrmann Langer in Heilbronn.

Tapeten-, Rouleaux- und Seegrass-Vorlagen-Empfehlung.

Unsere Tapetenarten sind wieder angekommen, welche sich sowohl in sehr geschmackvollen Mustern, als auch billigen Preisen auszeichnen. Dergleichen haben wir eine bedeutende Auswahl Rouleaux und Seegrassböden auf Lager. **Lotz & Bauer,** Sattler & Tapezier.

Stuttgart.
Homöopathie und Naturheilverfahren.

Dr. Fritschler, Olgastraße 66.
Spezialitäten: **Frauen- und Unterleibskrankheiten.**

2)2. **Liebenzell.**
Bau-Afford.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, die zu Herstellung eines Wasserkanals, einer neuen Brunnenleitung und baulichen Verbesserungen an Gebäuden erforderlichen Arbeiten und Material-Lieferungen im öffentlichen Abstreich zu veranlassen.

Nach dem Ueberschlag ist berechnet:

Grabarbeit zu	297 fl. 36 Kr.
Maurerarbeit	972 fl. 15 Kr.
dto. Dachumdecken	81 fl. 10 Kr.
Schmiedarbeit	20 fl. — Kr.
Material-Lieferung	
Ziegelschindel	49 fl. — Kr.
Brunnenteuchel	98 fl. — Kr.

Lichtige Affordsliebhaber werden eingeladen, sich am Freitag, den 22. d. M., Mittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Obern Bad“ einzufinden zu wollen. Den 13. März 1867. Bad- und Mühle-Besitzer Burkhardt.

Bleiche-Empfehlung.

Auf die rühmlich bekannte **Weilerstädter Bleiche,** welche für eine schöne Weiße und vollkommene Güte der anvertrauten Waaren garantiert, nehme ich auch heuer wieder Bleichgegenstände zur Besorgung an und sehe recht zahlreichen Aufträgen entgegen. Den 16. März 1867.

2)1. Christian Nagel, Webermstr.

Gute Eiermudeln

sind zu haben bei Gottlieb Vater in der Vorstadt.

Logis. Bis Georgii habe ich ein Logis mit allen erforderlichen Räumlichkeiten zu vermieten. Christian Waidlich, Fuhrm.

Calw.
Zu dauerhafter Vergoldung von Kriegsdenkmünzen

empfehle ich mich bestens. Zugleich erlaube ich mir mein Lager in **Gold- und Silber, acht Christoffe, Neusilber und plattirten Waaren,** für Geschenke wohlgeeignet, angelegentlichst in Erinnerung zu bringen.

Alt Gold und Silber, Münzen, Granaten, echte Steine nehme stets zu möglichst hohen Preisen an. S. Harr, Gold- und Silberarbeiter

Anlehen.

1000 fl. werden gegen gute Versicherung größtentheils in Gütern aufzunehmen gesucht. Näheres bei **Verwaltungsaktuar Ziegler.**

Auf nächst Georgii findet **ein braves Mädchen**

in einem geordneten Haus auf dem Lande eine gute Stelle. Dasselbe sollte in häuslichen Geschäften erfahren sein und Liebe zu Kindern haben. Nähere Auskunft ertheilt die Red. d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen,

welches in den Haushaltsgeschäften erfahren ist, findet sogleich oder bis Georgii eine Stelle. Zu erfragen bei **Schneider Schlatterer.**

Calw.
Wandscheine

Einige gutversicherte **Wandscheine** und württembergische 4 1/2 % **Staatsobligationen** sucht gegen baar Geld auszu-tauschen; wer? sagt die Redaktion.

Tagesneuigkeiten.

— Stuttgart, 12 März. Präsident v. Steinbeis befindet sich seit 3 Tagen in Paris. Die Wohnung der würt. Ausstellungskommission ist in der Rue de Grenelle St. Germain 218.

— Dem „Schwarzw. Boten“ wird aus Stuttgart geschrieben: es gehe das Gerücht, daß die Landstände am Ende des Monats Mai einberufen werden sollen. Denselben soll ein Gesetzesentwurf vorgelegt werden, durch welchen der laufende Etat um ein Jahr verlängert und die Steuern wie bisher fortgehoben würden. Bis zum Neujahr 1868 soll sodann ein neuer Landtag gewählt und von diesem der Etat pro 1868—71 beraten werden.

— Von dem Schwurgerichtshofe in Eßlingen wurde am 11 März die Mathilde Friederike Sophie Fastnacht, Tochter des früheren Lammwirths Kurrten von Waiblingen und Ehefrau des Metzgers F. von Reutlingen, der nach ökonomischer Ehe nach Amerika ging und sein Versprechen, ihr die Mittel zum Nachkommen zu senden, nicht gehalten hatte, wegen Tödtung ihres in Folge ehebrevcherischen Umgangs am 31 Januar gebornen Kindes (durch Halsdurchschneiden mit einer Scheere) zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahren verurtheilt.

— Kottenburg. Von zuverlässiger Seite erfahren wir, daß das Vermögen des Schultheißen Weippert von Ergenzingen in runder Summe 12,000 fl., seine Schuldenlast dagegen über 70,000 fl. betrage!

— Karlsruhe, 12. März. Sicherem Vernehmen nach hat die großh. Regierung auf den Antrag der Oberschulbehörde die Mittel genehmigt, daß zu der Weltausstellung zu Paris 6 Gewerbeschulhauptlehrer, wozu solche von Mannheim, Pforzheim, Karlsruhe, Offenburg, Lahr und Furthwangen anberufen sein sollen, entsendet werden können, wie dieses seiner Zeit auch bei der Londoner Ausstellung der Fall war. Es erhält jeder derselben eine Unterstützung von 150 fl.

— Mühlhausen, Amts Wiesloch, 6. März. Eine schauderhafte That wurde diese Woche in Mühlhausen verübt. Der in großer Achtung stehende und in guten Verhältnissen lebende Mül-lermeister Neff wurde Fastnachtmontag zwischen 4 und 5 Uhr im Bette erschossen. Der Schuß mit Schrot geschah ganz aus der Nähe; der Tod erfolgte augenblicklich. — was das Schrecklichste ist — auf seinem einzigen Sohn, der alsbald verhaftet wurde, ruht starker Verdacht, diese Gräueltat vollbracht zu haben.

— In Würzburg hat die Unsicherheit des Eigenthums derart überhand genommen, daß die Polizeimannschaft um 14 Köpfe und 28 Augen vermehrt werden muß. — In Gostenhof bei Nürnberg hat ein 12jähriges Fräulein mit Hilfe eines 16jährigen Spießgesellen seinem Vater 25,000 Gulden Werthpapiere und 1000 Gulden bares Geld gestohlen.

— Frankfurt a. M., 15 März. An die Bundesliquidationskommission sind, wie man vernimmt, nunmehr die Berichte sämtlicher Subkommissionen gelangt, welche nach den fünf ehemaligen Bundesfestungen entsendet worden waren, um eine genaue Inventarisirung und Taxirung des in denselben vorhandenen beweglichen Bundeseigenthums zu bewerkstelligen. Die Zusammenstellung und Revision der Ergebnisse nach den Vorlagen der Subkommission wird jetzt, wie man versichert, hier auf's eifrigste betrieben.

— Berlin, 13. März. Die Vertheilung der hannoverschen Offiziere in die preussische Armee ist am 9 dieß vollzogen worden. Fast bei allen Armeekorps werden diese Offiziere eingestelt werden, dagegen nur wenige bei ihren früheren Regimentern wieder eintreten.

— Berlin, 15. März. Die allgemeine Berathung des nordd. Bundesverfassungs-Entwurfs im Reichstag ist am 13. März geschlossen worden. Sie hat, schreibt die Prov. Corresp., die Zuversicht auf das Gelingen des Werkes in hohem Maß bestärkt und gehoben. Schon jetzt liegt ein Scheitern des nationalen Werkes kaum noch im Bereiche menschlicher Voraussicht. — Die Einzelberathung über den Verfassungsentwurf wird am Montag beginnen. Nach dem Vorschlag des Präsidenten sollen aus den 14 Abschnitten des Entwurfs, ohne Rücksicht auf die äußere Reihenfolge, sondern nur nach der inneren Zusammengehörigkeit der Abschnitte, 7 Gruppen für die Berathung gebildet werden.

— In der Reichstags-Sitzung vom 11. März äußerte Bismarck in einer seiner Reden u. A.: Die militärische Vereinigung von Nord- und Süddeutschland zu gegenseitigem Schutz gegen jeden Angriff von außen sei gesichert, und schloß mit der Aufforderung: „Arbeiten Sie rasch, meine Herren! helfen wir Deutschland in den Sattel, reiten wird es schon selbst können.“

— Berlin, 14. März. Die von Bevollmächtigten sämmtlicher Zollvereinsstaaten besandte, zur Verhandlung über Aufhebung des Salzmonopols anberaumte Konferenz wurde heute im Bureau des Finanzministeriums eröffnet und der Geh. Oberfinanzrath Scheele zum Vorsitzenden gewählt.

— Berlin, 14. März. Wie den Hamb. Nachr. berichtet wird, ist über die Administration der Herzogthümer nun definitiv Beschlus gefaßt. Die Verwaltungen bleiben getrennt, die für Schleswig in der Stadt dieses Namens, die für Holstein werde wahrscheinlich nach Altona verlegt. — Nach den „St. N.“ sind am 12. bei mehreren dänisch gesinnten Einwohnern Flensburgs polizeiliche Hausdurchsuchungen vorgenommen worden.

— Wien, 14. März. Wie die „Abendpost“ meldet, ist die Aufhebung des österreichischen Polizeiministeriums beschlessen.

— Wien, 14. März. Zwischen Frankreich und Oesterreich ist ein vollständiges Einverständnis bezüglich der orientalischen Frage herbeigeführt. Die Klärung der serbischen Forderungen ist nahe bevorstehend. — Die Berufung der neugewählten Landtage von Böhmen, Mähren und Krain ist für 6. April in Aussicht genommen.

— Wien, 14. März. An der bosnisch-serbischen Grenze finden österreichische Truppenzusammenziehungen statt, und es könnten, wenn unvorhergesehene Ereignisse es gebieterisch erheischen, weitere Schritte erfolgen, nicht um etwa der Psorte Bestand zu leisten, sondern um Eventualitäten vorzubugen, die für Oesterreich verhängnißvoll werden könnten, worunter namentlich Ansätze zur Bildung eines großserbischen Reichs gehören. Jedensfalls aber, so versichert man in maßgebenden Kreisen, sei die Regierung bedacht, jede Friedensstörung möglichst zu verhüten.

— Wien, 14. März, Abends. Heute Vormittag hat das ungarische Ministerium in die Hände des Kaisers den Eid abgelegt. Nach der Vorstellung der Mitglieder beider Häuser des Landtags hielt der Erzbischof Bartalowics eine Ansprache an den Kaiser, worin er der Freunde der Nation über die gewährte konstitutionnelle Selbstständigkeit und den Dankgefühlen für das hergestellte Vertrauen und des vollen Einverständnisses zwischen König und Volk unter Segenswünschen für beide, Ausdruck gab. Der Kaiser erwiderte: Er habe mit Freude den allgemeinen Wunsch nach Wiederherstellung der Verfassung erfüllt. Die sichere Befestigung konstitutioneller Staaten erheische aber die Erfüllung zweier Bedingungen: unrichtige Anhänglichkeit an Thron und Monarchie, und dann jenes Maß politischer Reife, welche die konstitutionnelle Freiheit praktisch ermöglicht. In dieser zweifachen Richtung haben beide Häuser, sowie die Nation auch neuestens unbestreitbare Beweise geliefert. Gleichwie ich überzeugt bin — fuhr der Kaiser fort — daß mein geliebtes Königreich Ungarn die unerschütterliche Stütze meines Thrones und Monarchie sein werde, ebenso lebhaft wünsche ich auch, daß die ungarische Nation die Ueberzeugung bewahren möge, daß dieselbe in mir den treuesten Hüter der territorialen Integrität des Königreichs Ungarn und dessen konstitutioneller Freiheit finden wird. Die Rede des Kaisers wurde oftmals von stürmischen Clajens unterbrochen. (I d. St. N.)

— Triest, 14. März. Wie die Triester Zeitung erfährt, ist in dem Befinden der Kaiserin Charlotte eine Verschlimmerung eingetreten.

— Frankreich, Paris, 14. März. Im gesetzgebenden Körper entwickelte heute Thiers seine Interpellation über die Ereignisse in Deutschland und Italien. Er sagte, die Lage Europa's und Frankreichs insbesondere sei ernst, der allgemeine Aufschwung der Rüstungen beweise es, aber man müsse ihr ohne Verwirrung ins Auge sehen. Diese Lage sei verursacht durch falsche Ideen, die sich in der europäischen Politik verbreitet. Ehemals habe die Politik Europas zur Grundlage das Gleichgewicht der Mächte gehabt, sie habe die kleinen Staaten geachtet, welche die Stöße



schiffen wer-

in Langer

lagen-

in sehr ge-

haben wir

er,

hren.

ung von

in Lager in

Christofe,

Waaren,

gelegentlich

Münzen,

nehme stets

arbeiter

Bersicherung

nehmen ge-

Biegler.

chen

dem Lande

ie in häus-

und Liebe

Red. d. Bl.

chen,

schäften er-

is Georgii

atterer.

ne

Staatsob-

eld auszu-

on.



zwischen den großen auffingen und lähnten. (Sehr angenehme Bestimmung der Kleinstaaten!) Diese Politik, welche die Größe Frankreichs ausmachte, sei nun ersetzt durch die neue Idee der Nationalitäten und der Massengestaltung der Völker, die denselben Ursprung und dieselbe Sprache haben. Dabei rühre das Interesse, das man Polen gewidmet habe, daher die Anstrengungen, die man zur Gründung der Einheit Italiens gemacht. Der Ehrgeiz Preußens und Russlands, welche die Idee der Nationalität benützen, sei eine Bedrohung Europas. Man müsse zurückkommen auf die Politik des Gleichgewichts (d. h. des Uebergewichts Frankreichs!). Auch auf die Freiheit müsse man sich stützen und dem Land einen größeren Antheil an der Leitung seiner Angelegenheiten gewähren. Die Rede wurde aufmerksam, aber schweigend angehört. — 15 März. Im gesetzgebenden Körper wurde heute die Verathung über die Thiers'sche Interpellation fortgesetzt. Garnier Pagès (Mitglied der provisorischen Regierung von 1848) bekämpfte die Politik der „natürlichen Grenzen“. Die Politik Thiers, sagte er, sei die Politik der alten Monarchie, welche den Einfluß Frankreichs nach außen mit Waffengewalt aufrecht zu erhalten suchte. Er erkenne nur den moralischen Einfluß an, den Einfluß der Grundsätze und Einrichtungen. Emil Olivier sprach gleichfalls gegen Thiers. Frankreich müsse ohne Hintergedanken, ohne Beunruhigung die Umwandlung in Deutschland hinnehmen, die nicht gegen Frankreich gerichtet sei. Morgen wird die Verathung fortgesetzt werden. — Der „Temps“ erwähnt verschiedener Gerüchte, wonach wegen der orientalischen Angelegenheiten umfassende Kriegsrüstungen in der Türkei, in Russland und in Italien gemacht werden. Auch die „Ball Mail Gazette“ spricht von bedeutenden Rüstungen in Konstantinopel. Doch sind alle diese Nachrichten mit Vorsicht aufzunehmen.

England. London, 16. März. Oberhaus. Derby theilt mit, daß die Türkei die Festung Belgrad räumt; diese erhält eine serbische Garnison. Serbien erkennt die Suzeränität der Türkei an. Letztere führt unverzüglich christliche Reformen ein. Das Staatsconseil erhielt 3 christliche Mitglieder, einer davon wird Finanzminister, der andere Bankdirektor.

Dänemark. Kopenhagen, 14. März. Der König und die Königin reisen heute Abend nach London ab, und nehmen ihren Weg über Vollenstedt, wo des Königs Mutter, die Herzogin Louise von Glücksburg, diese Nacht gestorben ist. Das Regentenschaftsgesetz, welches dem Kronprinzen während der Reise des Königs zu seiner kranken Tochter, der Prinzessin Alexandria (v. Wales, engl. Kronprinzessin) die Regentschaft überträgt, ist diesen Nachmittag nach seiner Genehmigung von beiden Thingen im Staatsrath bestätigt worden. Ein Telegramm ist am hiesigen Hofe eingegangen, nach welchem das Befinden der Prinzessin Alexandria in letzter Nacht minder gut gewesen ist.

Amerika. Newyork, 13. März. Die Bill auf Errichtung von Militärgouvernements wurde in Kraft erklärt. Eine Fenterversammlung hat stattgefunden wegen Hilfsendung von Mannschaft nach Irland.

Neue Bestimmungen im württemberg. Postverkehr.

(Schluß.)

6) Expres-Fahrpostsendungen. Innerhalb des Landes können auch Fahrpostsendungen durch Expresen bestellt werden. Das Verlangen einer solchen Belieferung durch besondere Boten muß auf der Adresse unzweideutig (z. B. durch den Beisatz: „durch Expresen zu bestellen“ oder „per expres“ oder „durch besondere Boten“) ausgedrückt sein, während Bemerkungen wie cito, citissime, pressant, sofort zu bestellen, stets ungenügend sind. Für jede am Orte der Abgabepoststelle zu beliefernde Expres-Fahrpostsendung wird eine Expres-Bestellgebühr von 18 kr. erhoben. Für die außerhalb des Orts der Abgabepoststelle zu beliefernden Expres-Fahrpostsendungen sind außer dem dafür dem Boten zu zahlenden Lohne für die Beschaffung des Boten 9 kr. zu entrichten. Soll die Entrichtung der Expresgebühren dem Adressaten überlassen werden, so hat der Aufgeber einer solchen Sendung für die Zahlung zu haften, wenn diese vom Adressaten verweigert wird. Zur Sicherung der richtigen Zahlung können die Aufgabepoststellen in den Fällen, in welchen der Empfänger die Gebühren

tragen soll, oder der Betrag des Botenlohns nicht bekannt ist, die Hinterlegung entsprechender Geldbeträge verlangen. Die Expresbestellung ist bei Fahrpostsendungen nach Postorten ohne Unterschied des Werths und Gewichts zulässig. Wenn aber bei Sendungen nach Orten ohne Poststelle der deklarirte Werth den Betrag von 100 fl. oder das Gewicht von 5 Pfd. übersteigt, so beschränkt sich die Expresbestellung auf die besondere Benachrichtigung des Adressaten von der Ankunft der Sendung. Für verspätete Beförderung oder Bestellung einer Expres-Fahrpostsendung leistet die Postverwaltung keine Entschädigung.

7) Postvorschüsse (Nachnahmen) nach Postorten innerhalb des Landes werden bis zur Höhe von 100 fl. geleistet und wird für dieselben neben dem Fahrpostporto noch eine Gebühr von 2 kr. für je 5 fl. in Anrechnung gebracht.

8) Gewährleistung für Reisegepäck. Für das bei Reisen mit den ordentlichen Posten vorschriftsmäßig aufgegebenes Gepäck wird in Ermanglung einer Werthdeklaration für jedes Pfund des Reisegepäcks 3 fl. 30 kr. vergütet werden.

Weltkirchhof und Jerusalem.

Wir waren versammelt am offenen Grab,
Der Himmel goß Nebel und Regen herab.
Und Einer goß Worte, Jerusalems Freund,
Und strafte — wie mächtig! — des That-Glaubens Feind!

Wie lange, o Kirche, willst trunken du sein
Und machen? Laß von dir den Tummel-Wein!
Huren!

Der Greis hier bekamte den Mangel an Kraft,
Zu spät hab' erkannt er des Irthums Haft.

Gott gnade dem Redlichen; Ihr aber schafft
Eure Seligkeit, die Ihr hier stehet und gasst

Ja helfet der Welt in den letzten Zügen;
Wie zuckt sie von Erdbeben, Seuchen und Kriegen!

Laßt nicht liegen das Werk, das Propheten geschaut,
Und Jesus, Apostel und Luther gebaut! —

Sie waren versammelt und fühlten die Macht,
Doch schien wie verrammelt der Herzen Schacht.

Ach, troff es nicht ab, Herr, von Fleisch und Wein,
Wie vom Schirme der Regen? — und war das Wort Dein?
Jes. 55, 10 f.

Du öffne ihr Im'res, wie mein Du gedacht,
Daß des obern Jerusalems Sonne mir lacht!

Zeig, wie noch viel strenger, doch tausendfach süß
Dein heiliger Born sei, Dein Lieb-Paradies!

Das glaubet, wie Kinder! ergetet euch ganz,
So „gehst euch auf der Gerechtigkeit Glanz; Mat. 4, 1.

Heil unter den Flügeln“; doch trennet es nicht,
Wie jetzt sie's verzerren in Farben, Sein Licht!

Die Wahrheit erkennet, sie freiet euch recht, Joh. 8.
Läßt euch nicht der Kirche, noch Sekten Knecht.

Rehmt alles zusammen und Jesum zieht an, Röm. 13.
So zieht ihr in Frieden auf blutiger Bahn.

Doch lasset so Babel als Widerchrist Ihm;
Ihr rettet sie nicht mehr, wenn Fromme kaum fliehn! 1. Petri 4, 18.

Jerusalem bleibt hier Sein — Kreuzigungsort, Off. 11, 8.
Sein Aufsteh'n und Sitz ist Jerusalem dort.

Und dort wird dann auch das Gehimdenste frei, Jes. 40, 26 ff.
Fleisch mächtig wie Geist, und — alles neu! Off. 21, 5.

